

PRESSEMITTEILUNG

Verlagerung des ETuS Wedau wird nicht weiter verfolgt

- Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 1061 II – Wedau –

Die Stadt Duisburg, die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH und das Team Wedau haben sich im Rahmen ihrer regelmäßigen Abstimmungstermine nun darauf verständigt, eine Verlagerung des ETuS Wedau nicht mehr zur Grundlage der Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 1061 II – Wedau zu machen. Baudezernent Carsten Tum: „Der Bedarf an Wohnraum und Einzelhandel braucht einen zeitnahen Bebauungsplan. Die Aussagen des Bundeseisenbahnvermögens als Grundstückseigentümer und des ETuS Wedau lassen diesen im Fall einer Verlagerung nicht erwarten. Deshalb mussten wir nun eine Entscheidung treffen, so sehr wir uns etwas anderes gewünscht hätten“.

Das Team Wedau hatte in Anbetracht der Unsicherheiten in den vergangenen Monaten zwei Fortschreibungen der städtebaulichen Rahmenplanung erarbeitet. Beide sind im Internet unter www.6-seen-wedau.de veröffentlicht. Die Bestandsvariante soll nun zur Umsetzung kommen. Der Abschluss der erforderlichen Fachgutachten erfolgt jetzt auf dieser Grundlage.

In der Zeit zwischen November 2015 und März 2016 wurden im Rahmen eines Moderationsverfahrens Planungsvarianten mit dem ETuS Wedau diskutiert und zwischen Team Wedau und dem Vorstand des ETuS Wedau darüber verhandelt, unter welchen Modalitäten eine Verlagerung der Sportanlagen stattfinden kann. Alle Varianten, die den Verzicht auf Anlagen oder Stufenlösungen vorsahen, um das Projekt finanzierbar zu gestalten, fanden keinen Konsens. Kostenberechnungen von externen Büros im Auftrag des Team Wedau und des ETuS Wedau ergaben Neubaukosten von rund 9 Mio. €. Gleichzeitig hat der Eigentümer der Fläche, das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) einen Kaufpreis von rund 4 Mio. € in den Raum gestellt. Die Verlagerung würde auf dieser Grundlage fast 13 Mio. € in Anspruch nehmen, die äußeren und inneren Erschließung auf mind. 1,8 Mio. € geschätzt. „Der Kaufpreis von mehr als 800 €/qm, der für das Bauland von rd. 18.000 qm auf der Fläche des ETuS Wedau ergibt, ist in keiner Weise für Bauwillige vertretbar und verhindert eine Bebauung der Flächen“ betonte Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer der GEBAG.

Gespräche beim Baudezernenten Carsten Tum hatten dann in den letzten Monaten das Ziel, doch noch einen Kompromiss durch Einsparungen zu erzielen. Auch ein Auftrag der Stadt an eine Architektin stand im Raum. Gleichzeitig wurden die Verhandlungen mit dem BEV verstärkt. In einem Schreiben betonte der Verein nunmehr, dass bei vielen Mitgliedern Befürchtungen bestehen, dass der Verein Lasten zu tragen hat, die die Möglichkeiten seiner Mitglieder überfordern. Und auch der Grundstückseigentümer hat keinen deutlich verminderten Kaufpreis angeboten. „DB Station & Service ist bereit, die Verlagerung mit 4 Mio. € zu unterstützen. Es bleibt aber eine Lücke von 6 Mio. € zum Verkehrswert. Deshalb musste das Team Wedau von einer Verlagerung des ETuS Wedau leider Abstand nehmen“, bestätigte Paul-Heinz Diekmann vom Team Wedau, das den Grundstückseigentümer vertritt.

Mit der Bestandsvariante bleiben die Sportanlagen des ETuS Wedau dort wo sie sind. Die Sportanlagen werden durch eine Lärmschutzwand geschützt. Mit dem Wachsen des Baugebietes ergeben sich für den ETuS Wedau in dieser Lage auch Chancen, zumal der Pachtvertrag auf Wunsch des ETuS Wedau mit dem BEV gerade um 25 Jahre verlängert wurde. „Und selbstverständlich werden wir unsere Zusagen aus der Moderation einhalten, den Bootssteg des ETuS Wedau zu verlagern und in Abstimmung mit dem BEV den Bau eines neuen Bootslagers zu unterstützen“, betonte Thomas Lennertz vom Team Wedau.